

Kirche St. Barbara Wellendorf



Die Pfarrkirche St. Barbara ist die römisch-katholische Dorfkirche von Wellendorf.

Sie wurde 1922 - 1924 unter der Leitung des Architekten C. Kriege im neuromanischen Stil erbaut. Die Grundsteinlegung war am 05.11.1922. Die Einweihung fand am 13.11.1924 statt. Sie besteht aus einem einschiffigen Langhaus aus örtlichem Sandstein, dem steile Satteldächer über Hauptschiff, Querschiff und westlichem Eingangsbau ein markantes Äußeres geben. Der 27 Meter hohe Turm im Südosten wurde erst 1949 vollendet. In ihm hängen drei Bronzeglocken (g-b-c). Die Marienglocke, 1735 gegossen, übernommen aus der Kirche im benachbarten Borgloh.

Die Barbaraglocke, gegossen 1951 und die Michaelisglocke, gegossen 1953.

Am 01.11.1960 ist die Kirchengemeinde zur selbständigen Pfarrgemeinde erhoben worden, wodurch die St. Barbara Kirche eine Pfarrkirche wurde.

Warum wurde die Wellendorfer Kirche gebaut?

Nachdem 1891 die Schule in Wellendorf eröffnet war, wurde der Wunsch nach einer eigenen Kirche immer lauter. Die katholischen Bewohner von Wellendorf und Hankenberge mussten sonntags den sehr weiten Weg zur Borgloher Kirche auf sich nehmen. Dieses war, vor allem im Winter und bei Regenwetter, eine nicht zu unterschätzende Strapaze.

Von der Planung des Kirchbaus bis zum Baubeginn

Der Brennereibesitzer Georg Düttemeyer nahm sich dieses Wunsches der Katholiken an und war bereit, 30.000 Mark aus eigenen Mittel beizusteuern. Für damalige Verhältnisse eine riesige Summe! Doch der Tod des Sponsors im Jahre 1901 machte diese Pläne zunichte. 1903 nahm der Sohn von Georg Düttemeyer, Heinrich Düttemeyer, das Projekt Kirchenneubau erneut in Angriff, indem er den damaligen Bischof Hubertus Voß um Erlaubnis bat eine Kapelle erbauen zu dürfen. Aber auch diese Initiative scheiterte an der Erkrankung und dem Tod (1904) von Heinrich Düttemeyer, doch der Wunsch nach einer eigenen Kirche blieb lebendig.

1910 wurde in Borgloh über die Erweiterung der dortigen Kirche nachgedacht und die Bewohner aus Wellendorf unterbreiteten den Vorschlag, die Kirche in Borgloh nicht zu erweitern, sondern in Wellendorf eine neue Kirche zu bauen. 1913 wurde wieder ein Kirchbauausschuss gegründet, doch der Ausbruch des ersten Weltkrieges machte auch diese Initiative zunichte.

Schon bald nach Ende des Krieges ergriff Georg Düttemeyer (Sohn von Heinrich Düttemeyer/*die Dritte Generation*) wieder die Initiative. Dieses Mal mit Erfolg.

Am 26.09.1920 wurde ein Kirchensammelverein gegründet. Von 1920 - 1922 wurden so 250.000 Mark gesammelt. Aus dem Sammelverein ging am 31.10.1921 der Kirchbauverein Wellendorf hervor, der in das Vereinsregister beim Amtsbericht eingetragen wurde.

Bau und Einweihung der Wellendorfer Kirche

Der Vorsitzende des Vereins Georg Düttemeyer drückte aufs Tempo und so konnte schon am 05.11.1922 mit der von Hauptlehrer Möller verfassten Urkunde der Grundstein für die neue Kirche gelegt werden. Trotz Wirtschaftskrise wurde tatkräftig das Unternehmen Kirchenbau vorangetrieben. Am 13.11.1924 wurde das neue Haus zur Ehre Gottes durch Bischof Dr. Wilhelm Berning eingeweiht. Patronin der Kirche ist die Heilige Barbara. Um Geld zu sparen, wurde die Kirche zunächst ohne Turm gebaut. Nur der Stumpf war vorhanden. In diesen Stumpf konnte aber die zunächst von Borgloh geliehene und später gestiftete Marienglocke aufgehängt werden und die Gläubigen zum Gottesdienst rufen.



Kirche um 1930

Vervollständigung der Wellendorfer Kirche

In den Jahren 1924 - 1940 wurde die Ausgestaltung der St. Barbara Kirche in Angriff genommen. Dies gestaltete sich infolge finanzieller Schwierigkeiten nicht einfach. Zunächst bestand der Fußboden nur aus gestampftem Lehm und nur für die Kinder gab es Bänke.

Erst 1925 erhielt die Kirche einen Zementboden und Stühle, die in Reihen aneinander befestigt waren.

Das Äußere Bild der Kirche fand Ergänzung durch den Bau des Pastorats zwischen 1926 und 1928.

Im Jahre 1939 wurden die Stühle durch Kirchenbänke ersetzt. Zugleich wurden Holzfußboden und Fliesen verlegt.



Im Jahre 1949 wurde der Bau des 27 Meter hohen Turmes vollendet. In den fertigen Turm gehört auch ein komplettes Geläut. So wurde im Herbst 1951 und im Sommer 1953 je eine Glocke bei der Glockengießerei Edelbrock & Petit in Gescher bestellt.

1962 erhielt die Kirche dann eine neue Orgel mit 16 Registern, welche am 25.02.1962 eingeweiht wurde.

Weitere Veränderungen in der Kirche im Laufe der Zeit



Kirche um 1940

1972 grundlegende Renovierung und Umgestaltung um den Erfordernissen des II. Vatikanischen Konzils gerecht zu werden.

Hochaltar und Kanzel wurden entfernt, die Taufkapelle im hinteren Teil der Kirche wurde in eine Marienkapelle umgewandelt und der Taufbrunnen wurde in den vorderen Bereich der Kirche verlegt.

1994 Grundsaniierung und Renovierung der St. Barbara Kirche.

2022 (100 Jahre nach der Grundsteinlegung) wurde die St. Barbara Kirche erneut renoviert und in diesem Zuge noch einmal umgestaltet.

Aus Spenden der Gemeindemitglieder wurde eine neue Barbarastatue finanziert und angeschafft. Diese hat am 04.12.2022, dem St. Barbara Tag, ihren Platz in der Pfarrkirche gefunden.



Warum wurde St. Barbara Schutzpatronin der Wellendorfer Kirche?

St. Barbara ist, unter anderem, die Schutzpatronin der Bergleute.

Seit ca. 1500 gibt es Aufzeichnungen über den Steinkohlebergbau im Raum Borgloh/Wellendorf.



Zur Zeit des Kirchbaues war der Kronprinzschacht (Wiederbelebung nach dem 1. Weltkrieg) in Betrieb. Die letzte Kohle wurde im Kronprinzschacht am 30.09.1963 abgebaut. Der ehemalige Förderturm befindet sich seit dem 04.11.1988 auf dem Gelände des ehemaligen Ernst-August-Schachtes, direkt neben der Brücke über die A33 in Richtung Borgloh.

Bild der Patronin im Kirchenfenster auf der linken Seite - gestiftet von der Zeche

Ausführliche Informationen zum Kirchenbau (Chroniken zu 50 und 70 Jahre St. Barbara) finden Sie auf der Internetseite der Pfarreiengemeinschaft aTW unter der Rubrik „100 Jahre St. Barbara“.

<https://www.pfarreiengemeinschaft-atw.de/100-jahre-st-barbara-wellendorf>

Quelle: Chronik zu St. Barbara Wellendorf 1924-1974
Bilder: Kirchengemeinde St. Barbara Wellendorf